

Protokoll der Generalversammlung des ASPV, Donnerstag, 27. April 2017, 17.30 Uhr, Gasthof Schützen in Aarau

Vorstand: Bruder Balz (Präsident), Frei Severin, Müller Sarah (Aktuarin + Protokoll),
Peterhans Pascal, Reich Bernadette (Kassierin), Rütimann Doris

Begrüssung

Der Präsident begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und heisst sie herzlich willkommen. Speziell erwähnt er Urs Stauffer und Ruedi Bürgi vom Zentralverband Öffentliches Personal Schweiz (ZV), das ehemalige Vorstandsmitglied Sonja Huber, die Vertreterin des Aargauer Mittelschullehrerverbands Gisela Philips, die Vertreter der Personalverbände Aarau und Suhr sowie GV-Referentin Flurina Stöckli, DFR, Leiterin Abteilung P&O.

Entschuldigt haben sich u.a. der Aargauer Regierungsrat und Viktor Egloff, Ehrenmitglied.

Als Stimmenzähler stellt sich Oswald Müller zur Verfügung.

Der Präsident übergibt das Wort an Urs Stauffer, welcher uns ein Grusswort des Zentralverbands überbringt. Er berichtet über die massiv verschlechterten Anstellungsbedingungen für das Staatspersonal, gegen welche viele Personalverbände zurzeit kämpfen. Der Personalverband St. Gallen hat kürzlich auch mit einer Kundgebung gegen die Sparmassnahmen demonstriert.

Urs Stauffer informiert über das Buch „Menschen im Service public“, welches Mitte Mai erscheint. Darin sind viele Interviews mit Staatsangestellten festgehalten worden.

Balz Bruder dankt Urs Stauffer für sein Grusswort.

1. Protokoll der Generalversammlung vom 28. April 2016

Das Protokoll, welches auf der Homepage publiziert war und an der Generalversammlung aufliegt, wird einstimmig und ohne Ergänzungen und Bemerkungen genehmigt, mit bestem Dank an die Verfasserin.

2. Jahresbericht 2016

Aus Kostengründen wurde auf den Druck des Jahresberichts verzichtet; er liegt jedoch im gleichen Layout als PDF-Dokument vor und kann unter www.aspv.ch heruntergeladen werden.

Im vergangenen Jahr bildete die Kundgebung des Staatspersonals und der Lehrerschaft gegen die Sparpläne des Regierungsrats am 8. November 2016 der Höhepunkt. Mehrere Tausend Personen beteiligten sich an der Kundgebung in Aarau, zu welcher auch der ASPV seine Mitglieder aufgerufen hatte. Der Protest blieb nicht ohne Wirkung: Dem Aufgaben- und Finanzplan 2017-2020 mit Budget für das Jahr 2017 konnten einige faule Zähne gezogen werden, so dass für das Staatspersonal trotz neuerlicher Lohn-Nullrunde ein mehr oder weniger akzeptables Ergebnis resultiert; jedenfalls eines, das besser war, als die ursprünglichen Pläne hatten erwarten lassen. Dennoch bleibt - insbesondere mit Blick auf die vom Regierungsrat mittelfristig angestrebte Haushaltsanierung - viel Unsicherheit, auch in Bezug auf die Auswirkungen für das Staatspersonal. Alles in allem herrscht beim ASPV der Eindruck vor, dass der Regierungsrat noch immer keine plausible und vor allem auch keine mehrheitsfähige Strategie hat, wie er die strukturellen Defizite im Staatshaushalt zu beseitigen gedenkt. Dabei hätte der Kanton Aargau eine Finanzpolitik verdient, die sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten mit Augenmass und Weitblick statt mit Kurzsichtigkeit und

Tunnelblick funktioniert. Der neu zusammengesetzte Regierungsrat hat ein gerütteltes Mass Arbeit vor sich. Dabei geht es um Zahlen und Fakten, es geht aber auch um Vertrauen.

Beschluss: Der Jahresbericht 2016 wird von der Generalversammlung genehmigt.

3. Jahresrechnung 2016, Revisorenbericht

Bernadette Reich, Kassierin, erläutert die Jahresrechnung:

Der Aufwandüberschuss beträgt Fr. 403.33 und liegt nur wenig über dem budgetierten Verlust.

Einnahmen:

- Mitgliederbeiträge: Leider wurde das Budgetziel auch im 2016 nicht erreicht. Der Zuwachs an Neumitgliedern war wiederum klein.

Ausgaben:

- Entschädigung Vorstand: Bernadette Reich informiert, dass der Vorstand beschlossen hat, Severin Frei rückwirkend auf den 1. Januar 2016 eine Entschädigung von Fr. 500.00 pro Jahr für die Bewirtschaftung der Homepage und für den Newsletter auszurichten.
- Sitzungsgelder: Der Vorstand hat im 2016 häufiger getagt als im Vorjahr.
- Büro- und Verwaltungsaufwand: Es mussten neue Kuverts bestellt werden, die im Budget nicht vorgesehen waren.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2016 beträgt Fr. 86'751.87 und hat gegenüber dem per 31. Dezember 2015 dem Verlust entsprechend um Fr. 403.33 abgenommen.

Susanne Widmer, Revisorin, verweist auf den von ihr und Dominik Frei verfassten Revisorenbericht vom 15. Februar 2017. Sie hatten Einsicht in alle Unterlagen. Die Bilanz und Erfolgsrechnung stimmten überein und wurden sauber geführt. Sie beantragt der Generalversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen, um den Vorstand zu entlasten.

Beschluss: Die Rechnung 2016 wird mit dem besten Dank an Bernadette Reich genehmigt.

4. Budget 2017

Einnahmen:

- Mitgliederbeiträge: Der Betrag ist höher als im Vorjahr infolge Anpassung des Aktivmitgliederbeitrags von Fr. 43.00 auf Fr. 48.00.
- Provisionsertrag: Wurde tiefer angenommen, da zu befürchten ist, dass die tieferen Rabatte auch den Provisionsertrag schmälern könnten.

Ausgaben:

- Der Verzicht auf die gedruckte Ausgabe des Jahresberichts führt zu tieferen Kosten beim „Büro- und Verwaltungsaufwand“.
- Der Ausgabenposten „Verschiedenes und Geschenke“ wurde entsprechend dem Vorjahresbudget mit Fr. 2'000.00 budgetiert. Die übrigen Ausgabenposten lehnen sich an die Ausgaben 2016.

Beschluss: Das Budget 2017 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'090.00 wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresbeiträge 2018

Der Präsident erwähnt den letztjährigen Anstoss aus der Versammlung, den Passivmitgliederbeitrag zu erhöhen. Der Vorstand hat darüber diskutiert und sich dagegen ausgesprochen. Es wäre gegenüber den vielen Passivmitgliedern, welche nicht an der Generalversammlung teilnehmen, nicht fair und könnte Austritte zur Folge haben.

Beschluss: Die Jahresbeiträge 2018 für Aktivmitglieder von Fr. 48.00 und für Passivmitglieder von Fr. 24.00 werden genehmigt.

6. Wahlen: Gesamterneuerungswahlen / Austritte / Neuwahl Vorstandsmitglieder

Balz Bruder informiert über zwei Rücktritte im Vorstand.

Doris Rütimann hat die Kantonsverwaltung per Ende März 2017 verlassen und arbeitet nun bei der Stadtverwaltung Brugg.

Balz Bruder ist seit letztem Jahr bei der Luzerner Zeitung als Blattmacher / Autor tätig und gibt seinen Rücktritt als Präsident bekannt.

Der Vorstand freut sich, mit folgenden Personen Verstärkung gefunden zu haben:

- Hochuli Rudolf, DGS, Kantonaler Sozialdienst, Sektion Beschwerdestelle Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG), wohnhaft in Hombrechtikon
- Brugger Stéphane, DGS, Kantonaler Sozialdienst, Sektion Asyl und zudem Mitglied der Personalkommission, wohnhaft in Wettingen
- Steiner Rudolf, DFR, Statistik Aargau, Sektion Bevölkerung, Wirtschaft, Politik und Staat, wohnhaft in Schlossrued.

Da Rudolf Hochuli nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen kann, stellt ihn Balz Bruder anhand des eingebündelten Lebenslaufs vor. Ruedi Hochuli verfügt über eine langjährige und breite Verwaltungserfahrung.

Balz Bruder empfiehlt die drei neuen Personen sowie Severin Frei, Sarah Müller, Pascal Peterhans und Bernadette Reich, die sich zur Wiederwahl zur Verfügung stellen in Globo zu wählen.

Beschluss:

Die 7 vorgeschlagenen Personen werden mit Applaus für eine Periode von 4 Jahren gewählt.

Ruedi Hochuli hat sich bereit erklärt, das Präsidium des ASPV zu übernehmen. Balz Bruder empfiehlt den Anwesenden, ihn zum neuen Präsidenten zu wählen.

Beschluss: Ruedi Hochuli wird mit Applaus zum Präsidenten gewählt.

Balz Bruder dankt Susanne Widmer und Dominik Frei, dass sie bereit sind, das Amt als Revisorin bzw. als Revisor weiter auszuüben.

Beschluss: Susanne Widmer und Dominik Frei werden wiedergewählt. Für ihre Arbeit wird ihnen mit Applaus gedankt.

7. Standespolitik; Aktuelles (Orientierung)

Der ASPV ist nach wie vor die grösste und wichtigste Standesorganisation des Aargauer Staatspersonals. Das ist auf der einen Seite eine Ehrenmeldung, auf der anderen Seite aber auch eine Verpflichtung. Zuallererst gegenüber den Mitgliedern, die legitime Erwartungen an "ihren" Verband haben, dann aber auch gegenüber "unserem" Sozialpartner, dem Regierungsrat, der den berechtigten Anspruch hat, einen Konterpart zu haben, der sich auf Augenhöhe bewegt. Die Ausgangslage ist und bleibt anspruchsvoll: Der Spardruck nimmt angesichts zunehmender struktureller Defizite und schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen weiter zu - und damit auch jener auf das Staatspersonal, das in den vergangenen Jahren bereits erhebliche Beiträge zur Haushaltsverbesserung geleistet hat. Leider lassen die Zahlen, die der Regierungsrat im Zusammenhang mit der Sanierung des Staatshaushalts wälzt, keine übertriebene Zuversicht aufkommen. Umso wichtiger wäre es, dass die Sozialpartnerschaft - wie in den letzten Jahren immer wieder angemahnt - nicht bloss ein Lippenbekenntnis bliebe, sondern als solche gelebt würde - von beiden Seiten. Immerhin gibt es einen Lichtblick: Mit dem neuen Finanzdirektor Markus Dieth vertritt im Regierungsrat ein Mann die Interessen des Personals, der gewillt scheint, den Worten früherer Jahre endlich Taten folgen zu lassen. Jedenfalls lassen erste Erfahrungen in den Sozialpartnergesprächen Hoffnungen keimen.

8. Verschiedenes und Umfrage

Severin Frei informiert über den neuen Vertrag mit der Allianz Suisse. Seit dem August 2016 wurden mit der Allianz Suisse Gespräche geführt. Soeben konnte nun ein Vertrag abgeschlossen werden, mit welchem die Mitglieder des ASPV von 10 % Rabatt auf die Auto-, Hausrat- und Rechtsschutzversicherung profitieren können.

Balz Bruder verabschiedet Doris Rütimann und dankt ihr für ihr Wirken im Vorstand. Sie hat den ASPV drei Jahre lang unterstützt und war zudem in der Personalkommission als Präsidentin aktiv. Durch ihre Gradlinigkeit und Konsequenz hinterliess sie z.B. in der Parkplatzbewirtschaftungsthematik Spuren.

Balz Bruder überreicht ihr ein Präsent.

Severin Frei verabschiedet Balz Bruder, welcher den ASPV vier Jahre als Präsident geführt hat. Diese Zeit war geprägt vom Sparen beim Staat. Der Vorstand hatte durch Balz Bruder nicht zuletzt eine kompetente Vertretung gegenüber der Öffentlichkeit. Severin Frei dankt ihm für den Einsatz im Dienst des Staatspersonals. Ein Highlight war das Jubiläum 125 Jahre ASPV, welches im 2015 gefeiert werden durfte.

Severin Frei überreicht ihm ein Präsent.

9. Referat von Flurina Stöckli, DFR, Leiterin Personal & Organisation

Flurina Stöckli überbringt die Grüsse des Regierungsrats. Sie betont, dass der Regierungsrat die Verunsicherung des Staatspersonals ernst nimmt und sich intensiv mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen beschäftigt. Der Regierungsrat setzt sich auch für eine baldige Lohnerhöhung ein.

Flurina Stöckli berichtet in ihrem Referat über die beiden Themen Personalpolitik und Personalstrategie. Sie gibt anhand von Folien Einblick in die Personalstrategie, über die Ideen und Vorhaben, mit welchen sich die Abteilung zurzeit beschäftigt.

Balz Bruder dankt Flurina Stöckli für das Teilhaben an ihrer Denkarbeit und überreicht ihr ein Präsent.

Er dankt allen Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und lädt zum Nachtessen ein.

Protokollführerin
Sarah Müller